



Dringliches Postulat

59/13 betreffend Schulraumplanung

In der Schulraumplanung der Jahre 2007 bis 2011 war vorgesehen, das Schulhaus Sprengi aufzugeben. Damals ging man davon aus, dass dieser Schulraum nicht mehr benötigt würde. Im nun vorliegenden Zwischenbericht der Schulraumplanung 2013 soll das Schulhaus Sprengi weiterhin bestehen bleiben und Kinder aus dem Einzugsgebiet Hübeli als auch Riffig und Erlen sollen dort zur Schule gehen.

Das Schulhaus Sprengi ist rund 140 Jahre alt, im Keller ist es feucht, im Winter gibt es grosse Probleme mit der Beheizung und die Lage inmitten des Verkehrsknotenpunktes Sprengi ist für eine Primarschule alles andere als optimal. Die Schulzimmer hingegen sind genügend gross und es stehen angemessene Gruppenräume zur Verfügung. Zurzeit sind ausschliesslich 5. und 6. Primarschulklassen im Schulhaus Sprengi untergebracht, in Zukunft müssen aber mit Sicherheit auch jüngere Schülerinnen und Schüler ins Sprengi zur Schule gehen. Die Lage des Schulhauses und die Schulanlage bieten für diese Kinder sicherlich keine optimalen Voraussetzungen.

Im vorliegenden Schulraumplanungsbericht ist klar ersichtlich, dass der Schulraum benötigt wird. In der Investitionsrechnung fürs Jahr 2014 sind auch bereits CHF 500'000.00 für den Umbau der beiden Werkräume in Klassenzimmer eingeplant. Aufgrund der ungünstigen Lage für eine Schulanlage und in Anbetracht der eher schlechten Bausubstanz stellt sich uns die Frage, ob der Standort Sprengi nicht aufgegeben und gewinnbringend veräussert werden soll.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, Alternativen wie beispielsweise ein grösserer Ausbau der Schulanlagen Erlen, Hübeli oder Riffig zu prüfen. Das würde folglich bedeuten, dass die Planungen für den Umbau der Werkräume im Schulhaus Sprengi umgehend gestoppt werden.

Emmenbrücke, 6. Dezember 2013

Namens der FDP Fraktion

Ramona Gut-Rogger	Thomas Bühler
Roland Bammert	Theres Huser
Conny Frey	Markus Nideröst